

Deutsches Erdölmuseum

Wietze
in Wietze

Bei ihrem Besuch im Erdölmuseum wurden Marie und Max heimlich von Paul, dem Maulwurf, beobachtet. Er lebt schon seit vielen Jahren dort. Auf dem großen Gelände gibt es für ihn immer Neues zu entdecken!

Tagsüber versteckt er sich in seinem Erdloch und schaut den Besuchern von weitem zu.

Max und Marie hatten viel Spaß! Willst du wissen, was sie alles gelernt und erlebt haben? Paul erzählt es dir!

Vor 150 Jahren begannen Menschen auf der ganzen Welt, nach Erdöl zu bohren.

Auch hier in Wietze. Das Ölfeld war 250 Hektar groß, so groß wie 300 Fußballfelder!





Erdöl ist eine dunkle, dicke Flüssigkeit, die tief in der Erde liegt. Es entstand aus Pflanzen und Tieren, die vor vielen Millionen Jahren gelebt haben, als unsere Gegend vom Meer überspült war.

Wenn Lebewesen des Meeres starben, sanken sie auf den Meeresboden und wurden von Schlamm bedeckt. Nach und nach legte sich immer mehr Schlamm auf den Boden. Er presste die toten Pflanzen und Tiere zusammen und verwandelte sie in Erdöl, das „schwarze Gold“.

Steine sind sehr verschieden. Sandstein ist bröselig und weich, Granit ist fest und schwer.

Für die unterschiedlichen Arten von Steinen gibt es entsprechende Bohrmeißel.

Mitunter liegt das Erdöl tief unter dem Boden. Um es mit Pumpen an die Oberfläche zu befördern, müssen sich schwere Bohrer durch Schichten aus Sand und Gestein arbeiten.

Im Museum kannst du unterschiedliche Arten des Bohrens ausprobieren.



Hier findest du alte Maschinen! Andere sind aber auch nachgebaut. Marie und Max probieren viele der Maschinen aus.

Bei der Erdölförderung versickerte oft viel Öl im Sand. Um auch dieses Öl nutzen zu können, wurde in Wietze ein Stollen gebaut. Durch diesen unterirdischen, waagerechten Gang konnte der ölhaltige Sand abgebaut werden.

Der Sand wurde anschließend in einer Art Waschmaschine gewaschen, so dass das Öl sich herauslöste. Dann konnte es weiterverarbeitet werden.

Warst du schon einmal in einem Bergwerk? Hier kannst du den Blick in eine Grube wagen. Es ist sehr dunkel, deshalb fühlen wir Maulwürfe uns sehr wohl.

Am Anfang wurde das Erdöl mit Handpumpen gefördert. Ob das eine schwere Arbeit war? Probier es aus!

Elektrische Pumpenantriebe haben die Arbeit erleichtert. So eine Maschine konnte Öl aus 500 Metern Tiefe pumpen.





Das gewonnene Öl wird durch Rohre zu einer Fabrik, der Ö Raffinerie, gepumpt und weiterverarbeitet.

Es ist sehr aufwändig und es kostet viel Geld, das „schwarze Gold“ aus der Erde zu holen. Aber Erdöl wird für viele Dinge gebraucht.

Weißt du, was man mithilfe von Erdöl herstellt: Lineale oder Filzstifte aus Plastik

zum Beispiel.

Oder CDs, dein Badeanzug und natürlich

Treibstoffe für Autos wie Benzin und Diesel.

Weißt du, wie Öl riecht?

Wir Maulwürfe haben ganz feine Nasen und können Rohöl von Dieselkraftstoff unterscheiden. Und du?

Im Erdölmuseum kannst du selbst mal riechen.

Es gibt auch noch andere Energiequellen als Öl. Weißt du welche?

Wasserkraft, Gas ...
Sonnenenergie, Windkraft



Weitere Infos: Seite 156